

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Reinhard Löffler CDU

und

Antwort

des Staatsministeriums

Rehabilitierung des ehemaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr bekannt, welche Gründe den damaligen Ministerpräsidenten Dr. Gebhard Müller (CDU) bewogen haben könnten, die Todesumstände des ehemaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb geheim zu halten und als Archivgut mit dem Az.: EA1/152 Bü 1 mit dem Vermerk zu verschließen, dass die Akten ohne Genehmigung des Ministerpräsidenten niemandem übergeben oder geöffnet werden dürfen?
2. Trifft es nach Ansicht der Landesregierung zu, dass der damalige Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller schon 1955 den Oberbürgermeister von Frankfurt, Dr. Walter Kolb (SPD), als Quelle des Gerüchts, Leo Wohleb sei im „Lotterbett in den Armen einer Dirne“ an Herzversagen gestorben, ausgemacht und ihn zur Rücknahme der Falschaussage veranlasst hatte?
3. Wie bewertet sie den (nicht veröffentlichten) dienstlichen Polizeibericht des Frankfurter Polizeipräsidenten Dr. Gerhard Littmann, der dem Archivgut mit dem Az.: EA1/152 Bü 1 beiliegt?
4. Ist ihr bekannt, dass das Städtische Krankenhaus in Frankfurt, damals zugleich die Universitätsklinik, eine Sterbeurkunde ausgestellt hatte, die als Todesursache „Lungenembolie, Pneumonie und Venenthrombose“ diagnostizierte und nicht Herzversagen?
5. Sollte nach ihrer Auffassung aus der angeblichen „Affäre Wohleb“ keine „Affäre Kolb“ gemacht werden und falls ja, aus welchen politischen Gründen?

6. Wie bewertet sie den Umgang des damaligen Ministerpräsidenten mit dem Fall Wohleb aus heutiger Sicht?
7. Teilt sie die Auffassung, dass dem ehemaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb postmortal großes Unrecht widerfahren ist, das heute von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der Landesregierung durch eine Rehabilitierung wiedergutmacht werden könnte?

8.8.2022

Dr. Löffler CDU

Begründung

70 Jahre nach Gründung des Landes Baden-Württembergs rückt auch die Rolle des damaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb wieder in den Fokus der Geschichte. Leo Wohleb war kein Befürworter des Südweststaates. Dies hatte weniger mit der badischen Heimatverbundenheit zu tun als mehr damit, dass das französisch besetzte (Süd-)Baden von dem amerikanisch besetzten Teil Württembergs keine Unterstützung und Hilfe bekam. Südbaden litt ganz erheblich unter der französischen Besatzung, in der es zu willkürlichen Erschießungen, Massenvergewaltigungen, Abholzung von Wäldern und Abtransport von Industrieanlagen kam. Die Konflikte in den Verhandlungen mit den Staatspräsidenten der Länder Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern hinterließen auch persönliche Spuren bei allen Beteiligten.

Leo Wohleb, der frühere badische Staatspräsident, verstarb am 12. März 1955 in Frankfurt. In den Medien wurde das Gerücht verbreitet, Leo Wohleb sei im Bordell in den Armen einer Prostituierten an akutem Herzversagen gestorben. Das Gerücht, wie auch alle relevanten Informationen der Aufklärung finden sich in den Akten des Staatsarchivs. Das Gerücht hat sich jahrelang in den Medien gehalten, auch wenn mittlerweile alle wissenschaftlichen Untersuchungen keinen Politikskandal belegen. Weder der damalige Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller (CDU) noch seine Nachfolger haben sich bemüht, den Sachverhalt und die Todesumstände öffentlich richtigzustellen und Leo Wohleb zu rehabilitieren. Ministerpräsident Kretschmann hat schließlich die Akten für die wissenschaftliche Aufarbeitung geöffnet und den Weg für eine Rehabilitierung bereitet.

Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller war bekannt, dass der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb (SPD) der Urheber des Gerüchts um Leo Wohleb war. Oberbürgermeister Kolb wurde dafür nie zur Rechenschaft gezogen. Der Frankfurter Oberbürgermeister war zwar kein aktiver Widerstandskämpfer. Er unterstützte jedoch als Rechtsanwalt von den Nationalsozialisten Verfolgte und Bedrohte und wurde nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 von der Gestapo verhaftet. Bei einem Gefangenentransport konnte er jedoch fliehen und bis zum Kriegsende untertauchen. Am 1. Oktober 1945 machte ihn die britische Militärverwaltung zum Oberbürgermeister von Düsseldorf. 1946 bewarb sich Kolb als Oberbürgermeister von Frankfurt, wo er am 25. Juli 1946 gewählt wurde. Aufgrund parteipolitischer Streitigkeiten zwischen CDU und SPD kam aber erst im Herbst 1946 ein arbeitsfähiger Magistrat zustande. Es ist naheliegend, dass Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller nicht „nachtreten“ wollte. Möglicherweise wurde Leo Wohleb aus Gründen der Staatsräson „geopfert“.

Da dem ehemaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb staatliches Unrecht zugefügt worden ist, ist es heute an der Zeit, dieses Unrecht durch eine öffentliche Rehabilitierung seiner Person zu beseitigen. Dazu werden der Ministerpräsident und die Landesregierung aufgefordert.

Antwort

Mit Schreiben vom 30. August 2022 Nr. STM41-0142-71/1/4 beantwortet das Staatsministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Ist ihr bekannt, welche Gründe den damaligen Ministerpräsidenten Dr. Gebhard Müller (CDU) bewogen haben könnten, die Todesumstände des ehemaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb geheim zu halten und als Archivgut mit dem Az.: EA1/152 Bü 1 mit dem Vermerk zu verschließen, dass die Akten ohne Genehmigung des Ministerpräsidenten niemandem übergeben oder geöffnet werden dürfen?*
- 2. Trifft es nach Ansicht der Landesregierung zu, dass der damalige Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller schon 1955 den Oberbürgermeister von Frankfurt, Dr. Walter Kolb (SPD), als Quelle des Gerüchts, Leo Wohleb sei im „Lotterbett in den Armen einer Dirne“ an Herzversagen gestorben, ausgemacht und ihn zur Rücknahme der Falschaussage veranlasst hatte?*
- 3. Wie bewertet sie den (nicht veröffentlichten) dienstlichen Polizeibericht des Frankfurter Polizeipräsidenten Dr. Gerhard Littmann, der dem Archivgut mit dem Az.: EA1/152 Bü 1 beiliegt?*
- 4. Ist ihr bekannt, dass das Städtische Krankenhaus in Frankfurt, damals zugleich die Universitätsklinik, eine Sterbeurkunde ausgestellt hatte, die als Todesursache „Lungenembolie, Pneumonie und Venenthrombose“ diagnostizierte und nicht Herzversagen?*
- 5. Sollte nach ihrer Auffassung aus der angeblichen „Affäre Wohleb“ keine „Affäre Kolb“ gemacht werden und falls ja, aus welchen politischen Gründen?*
- 6. Wie bewertet sie den Umgang des damaligen Ministerpräsidenten mit dem Fall Wohleb aus heutiger Sicht?*
- 7. Teilt sie die Auffassung, dass dem ehemaligen badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb postmortal großes Unrecht widerfahren ist, das heute von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der Landesregierung durch eine Rehabilitierung wiedergutmacht werden könnte?*

Fragen 1 bis 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Leo Wohleb war Staatspräsident des Landes Baden von 1947 bis 1952 und ist auch heute noch eine geachtete Persönlichkeit im deutschen Südwesten. Er gehört zu den bedeutenden Politikern und aufbauenden Kräften in der Nachkriegszeit unseres Landes. Leo Wohleb starb am 12. März 1955 in Frankfurt am Main. Damit sich jeder eine Meinung zu den Umständen des Todes von Leo Wohleb bilden kann, hat Ministerpräsident Kretschmann im Jahr 2012 entschieden, die Akte zu den Umständen des Todes des ehemaligen Staatspräsidenten und damaligen Gesandten der Bundesrepublik Deutschland in Portugal an das Hauptstaatsarchiv Stuttgart abzugeben. Die Akte kann dort unter der Signatur EA 1/152 Bü 1 von jedermann eingesehen werden. Sie steht insbesondere auch Historikerinnen und Historikern zur Verfügung, die dadurch die Möglichkeit haben, die in der Kleinen Anfrage angesprochenen Umstände des Todes von Leo Wohleb zu beleuchten und zu bewerten. Bisher kann festgehalten werden, dass der Landesregierung keine wissenschaftliche Publikation bekannt ist, die das vom Fragesteller zitierte Gerücht bestätigt. Auch hat die Landesregierung keine Kenntnis davon, dass das erwähnte Gerücht aktiv verbreitet würde oder ins kollektive Gedächtnis des Landes Eingang gefunden hätte. Aus diesen Gründen ist nach Auffassung der Landesregierung eine Rehabilitierung von Leo Wohleb nicht angezeigt.

In Vertretung

Hoogvliet

Staatssekretär